

– und darzustellen, welche Konsequenzen aufgrund der ergangenen Urteile insbesondere beim Anbringen von Vorbehalten und interpretativen Erklärungen zu ziehen sind.

Texte du postulat du 23 juin 1988

Ces dernières années, la Cour européenne des droits de l'homme a pris plusieurs arrêts «condamnant» la Suisse, ce qui n'a pas manqué de faire sensation dans l'opinion publique de notre pays. Le dernier arrêt, en date du 29 avril 1988, estime insoutenable une déclaration interprétative que le Conseil fédéral a faite à propos de la Convention européenne des droits de l'homme. Il est indubitable que cet arrêt a de notables conséquences pour notre pays et qu'il exigera la modification de dispositions légales à divers niveaux. En outre, il est vraisemblable qu'il exercera des effets sur la structure des autorités de plusieurs cantons. Cette situation m'amène à prier le Conseil fédéral

– de présenter au Parlement un rapport écrit et détaillé, dans lequel il exposera les incidences concrètes qu'a l'arrêt susmentionné sur le droit fédéral et les législations cantonales;

– d'exposer également dans ce rapport la pratique qu'il suit en matière de ratification de conventions internationales (non seulement celles qui sont élaborées dans le cadre du Conseil de l'Europe, mais encore celles qui relèvent d'autres organisations, par exemple l'OIT);

– de saisir cette occasion pour faire savoir au Parlement si et jusqu'à quel point il s'impose d'apporter certaines modifications à notre pratique en matière de ratification;

– enfin, de présenter les leçons qu'il convient de tirer des arrêts susmentionnés, notamment lors de la formulation de réserves et de déclarations interprétatives.

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 31. August 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 31 août 1988

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.549

Postulat Basler

**Flexibles Rentenalter
über 2. und 3. Säule**

**Retraite anticipée financée
au moyen du 2e ou du 3e pilier**

Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1988

Bei vorgezogenem Ruhestand entsteht heute eine Rentenlücke bis zum Einsetzen der AHV. Der bundesrätliche Vorschlag zur 10. AHV-Revision sieht deshalb den Vorbezug der Rente und zu ihrer Finanzierung eine entsprechende lebenslängliche Rentenkürzung vor.

Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, ob diese Rentenlücke statt über die in Umlage finanzierte 1. Säule, die AHV, nicht besser über das Kapitaldeckungsverfahren der 2. und 3. Säule, also aus den individuell erarbeiteten Altersguthaben der beruflichen Vorsorge und Selbstvorsorge, zu decken wäre.

Texte du postulat du 23 juin 1988

Si un travailleur prend aujourd'hui une retraite anticipée, il ne reçoit pas de rente jusqu'à ce qu'il ait atteint l'âge de l'AVS. C'est pourquoi le projet du Conseil fédéral concernant la 10e révision de l'AVS prévoit l'octroi d'une rente anticipée, moyennant une réduction de celle-ci pour toute la durée de la retraite.

Le Conseil fédéral est prié d'examiner si, pour compenser ce manque de revenu pour le travailleur, on ne pourrait pas se servir du 2e et du 3e pilier, constitués individuellement selon le système de la capitalisation – donc des avoirs de vieillesse de la prévoyance professionnelle et de l'épargne personnelle – plutôt que du 1er pilier, l'AVS, financé selon le système de la répartition?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bühler, Fischer-Hägglingen, Frey Walter, Graf, Hari, Hess Otto, Müller-Wiliberg, Neuenschwander, Rutishauser, Rychen, Sager, Schwab, Seiler Hanspeter, Wyss William, Zölch (15)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die vom Bundesrat vorgeschlagene, durch den Rentenbezügler versicherungsmathematisch im nachhinein zu begleichende Vorbezugsrechnung enthält folgende Nachteile:

1. Aus Vorbezug einer Rente entsteht eine Verschuldung, welche künftig zu tilgen ist. Jemand muss den Vorschuss für diese Renten vor 65 aufbringen. Abbezahlt wären diese gehaltenen Freuden erst nach Jahrzehnten, wenn der letzte dieser neuen Rentnereintrittsgeneration verstorben ist.

2. Diese Ausgleichsrechnung würde nur für jene aufgehen, welche das mittlere Rentenalter gerade erreichen. Für alle andern entstünde eine geradezu paradoxe Solidarität, indem Greise in hohem Alter mit ihrer dannzumal noch andauernden Rentenkürzung für jene in die Lücke springen müssten, die vor dem mittleren Rentenalter verstorben sind und daher ihren Vorbezug nicht voll beglichen haben. Das ist sozialpolitisch nicht vertretbar.

3. Das bisher in den AHV-Revisionen mühevoll erarbeitete Leistungsziel wird preisgegeben, nach welchem die Renten den Existenzbedarf angemessen zu decken haben. Wenn dieser nun mit gekürzten Renten auch gedeckt ist, so war bis anhin das Sozialwerk der ersten Säule überdimensioniert. Wenn nicht, bliebe das Leistungsziel unerfüllt.

Ein Rentenalter nach Wunsch könnte daher mit der beruflichen Vorsorge der zweiten Säule und der dritten, der Selbstvorsorge, besser gelöst werden.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 7. September 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 7 septembre 1988

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.551

Postulat Schmidhalter

**Einsatz von italienischen
Pendelzügen**

**Mise en service de
trains-navette italiens**

Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1988

Der Bundesrat wird eingeladen, zusammen mit den SBB und der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) den Einsatz von italienischen Triebzügen des Typs ETR 450 (Pendolino) auf der Strecke Mailand–Brig und bei Aufteilung des Zuges

je auf die Strecken Brig–Thun–Bern–Biel und Brig–Sitten–Lausanne zu prüfen.

Texte du postulat du 23 juin 1988

Le Conseil fédéral est invité à examiner, de concert avec les CFF et le chemin de fer Berne–Loetschberg–Simplon (BLS), la possibilité de mettre en service des rames motrices italiennes du type ETR 450 (pendolino) sur la ligne Milan–Brigue, ainsi que sur celles de Brigue–Thoune–Bern–Bienne et de Brigue–Sion–Lausanne, lorsqu'un train est coupé.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Herr Grossrat Otto Krebs hat im Berner Grossen Rat ein gleichlautendes Postulat eingegeben. Leider ist es bis heute nicht gelungen, TGV-Züge Paris–Lausanne über Lausanne hinaus nach Brig und Italien einzusetzen. In Lausanne bleibt der entscheidende Nachteil des Umsteigens und das Fehlen einer entsprechend schnellen und schlanken Verbindung nach Mailand und Rom.

Einerseits könnte man die TGV-Verbindung Paris–Genf durch den Ausbau der Strecke Bellegarde–Nantua–Bourgen-Bresse stark verbessern und die Reisezeit zwischen Paris und Lausanne auf dreieinviertel Stunden herunterdrücken. Andererseits sollte mit einem kombinierten Einsatz einer Pendolinokomposition ab Lausanne nach Mailand die Verbindung Paris–Mailand derart gestaltet werden, dass eine Konkurrenzierung der Fluglinie möglich ist und damit mehr Frequenz auf die Simplonlinie gebracht werden kann. Auf der anderen Seite wollen wir vom praktisch fertiggestellten Doppelspurausbau der BLS profitieren und Bern und Biel an Mailand und Rom bestmöglich anbinden.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 14. September 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 14 septembre 1988

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.556

Postulat Bircher

Naturnahe Waldbewirtschaftung

Exploitation naturelle de la forêt

Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1988

Der Bundesrat wird aufgefordert, die entsprechenden Weisungen zu erteilen, Förderungsmassnahmen oder Gesetzesänderungen einzuleiten, damit in der Forstwirtschaft vermehrt naturnahe Waldbewirtschaftungsmethoden Eingang finden. Namentlich ist der immer rigorosere Maschineneinsatz, die «Verstrassung» einzelner Wälder sowie die gesamte, nach Renditenkriterien ausgerichtete Holznutzungs- und forstpolitische Ueberprüfung zu unterziehen.

Texte du postulat du 23 juin 1988

Le Conseil fédéral est prié de donner les instructions nécessaires pour que soient mises en oeuvre des mesures de promotion ou des modifications législatives permettant d'obtenir que la sylviculture soit pratiquée selon des méthodes plus naturelles. Il y a notamment lieu de remettre en cause la mécanisation de plus en plus poussée de l'exploitation forestière, la viabilisation excessive de certaines forêts, enfin l'ensemble de la politique d'exploitation du bois fondée essentiellement sur des critères de rentabilité.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bäumlín Richard, Bäumlín Ursula, Borel, Braunschweig, Büttiker, Carobbio, Dünki, Fankhauser, Günter, Haller, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Longet, Matthey, Mauch Rolf, Mauch Ursula, Müller-Aargau, Neukomm, Oester, Reimann Fritz, Seiler Rolf, Stappung, Uchtenhagen, Ulrich, Zwygart (26)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Im Zusammenhang mit den ausserordentlichen Massnahmen zur Walderhaltung, den Vorarbeiten zum neuen Waldgesetz, aber auch mit den in der Öffentlichkeit geführten Diskussionen über unsere Wälder taucht immer wieder die Sorge um die stets rationelleren, technisch aufwendigeren und damit für die Natur schädlichen Bewirtschaftungsformen auf. Der Einsatz schwerer Maschinen schädigt die Böden und führt zu einer Verlärmung und Verstrassung von Waldpartien, was bei weiten Bevölkerungskreisen auf Unverständnis stösst. Hinzu kommen die Auswirkungen des vielerorts vorherrschenden Schlag- und Altersklassenwaldes, der den durchmischten, ungleichaltrigen, ungleichförmigen, stufigen Wald verdrängt hatte. Kahlschläge und ein fast perfektionistischer Pflegebetrieb, aber auch ganzflächige unfreiwillige Bestandeszusammenbrüche waren die Folge davon. Dort, wo noch reines Wirtschaftswaldverständnis vorherrscht, muss sich dieses dem natürlichen Waldökosystem annähern. Einfachere Bewirtschaftungsformen sind zu fördern, auch wenn die Rendite kleiner ausfällt. Denn die Waldwirtschaft muss sich ohnehin davon lösen, ein renditebezogenes und rentables «Unternehmen» bilden zu können. Die Beiträge der öffentlichen Hand müssen deren Existenz garantieren. Interessanterweise ist – besonders für schlecht erschlossene Wälder – der Einsatz von Pferden anstelle von schweren Traktoren wieder aufstanden. Besonders solche Bewirtschaftungsformen, welche das Ökosystem schonen, brauchen entsprechende Förderung und höhere Beiträge. «Alle Möglichkeiten sind auszuschöpfen, damit es im Wald weniger Motoren gibt», lautet denn auch heute schon die Devise von fortschrittlichen Forstämtern. Aber solches Verhalten darf nicht am Zwang möglichst günstiger Kosten-Nutzenverhältnisse für den Wald scheitern. Die Erhaltung eines gesunden Waldes und naturgerechtere Wirtschaftsformen sind über reines Renditedenken zu stellen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.111

Interpellation Bühler-Tschappina

Gesundheitszustand unserer Wälder

Etat des forêts

Wortlaut der Interpellation vom 3. Dezember 1986

Angesichts der sich ständig verschlimmernden Situation beim Gesundheitszustand unserer Wälder – die neuesten Zahlen und Erkenntnisse der Sanasilva-Studie sprechen eine deutliche Sprache – stelle ich dem Bundesrat folgende Fragen:

1. Teilt der Bundesrat die Ansicht, dass die bisherigen Instrumente zur Verbesserung der Luftqualität ungenügend und vor allem zu wenig rasch wirken und daher dringend wirkungsvollere Massnahmen ergriffen werden müssen?
2. Wie beurteilt der Bundesrat die Massnahme, dass bis 1. Januar 1990 alle benzinbetriebenen Personenwagen ohne Katalysatoren aus dem Verkehr gezogen werden sollen,

Postulat Schmidhalter Einsatz von italienischen Pendelzügen

Postulat Schmidhalter Mise en service de trains-navette italiens

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.551
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.10.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1493-1494
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 761

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.